



## **AG Wohnen (Göttingen)**

15. Treffen am 14.11.2018

### **Anwesende**

Klaus Baethge, Andrea Fuchs, Hildegard Haase, Anette Ilchmann, Evelin Kohrs, Jens Ludwig, Eva-Maria Martin, Jonas Morgenroth, Sabine Morgenroth, Andreas Südbeck-Bujara, Irmtraud Wiegandt, Astrid Winter

Franziska Lehmann (Moderation und Protokoll)

### **Ergebnisse**

#### **1. Vorbereitung des Treffens mit dem Göttinger Bündnis für bezahlbares Wohnen**

Das Treffen am 23.11.2018 ist vom Bündnis abgesagt worden. Das Thema soll dort voraussichtlich bei der Sitzung im Februar 2019 besprochen werden, da dann die Novellierung der Wohnraumförderrichtlinie vorliegen soll. Unabhängig davon bereitet die AG dieses Treffen vor:

Zielsetzung des Treffens:

- Die AG Wohnen (Inklusion bewegen) möchte beratendes Mitglied im Göttinger Bündnis für bezahlbares Wohnen werden.  
Gewünscht wird ein ständiges beratendes Mitglied, weitere „Spezialist\*innen“ für bestimmte Themen und/oder Zielgruppen könnten dazu kommen.
- Die AG Wohnen will sich bei dem Treffen als mögliche Kooperationspartner\*in präsentieren.
- Gemeinsame Ziele von AG und Bündnis sollen deutlich werden („bezahlbarer Wohnraum“)

Der einführende kurze Vortrag (max. 10 min.) soll folgende drei Bausteine umfassen:

- Inhaltliche Themen, inhaltliche Bandbreite
- Vorstellung Prozess „Inklusion bewegen“ und der AG Wohnen (Stichworte: wichtiges Thema in Landkreis und Stadt, Schirmherrschaft, gebündelte Fach- und Sachkenntnis in der AG)
- Kooperationsangebot an das Bündnis für Wohnen

Inhaltliche Themen:

- Tatsächliche bauliche Barrierefreiheit (u. a. Wohnungen nach R-Standard)
- Sensibilisierung für die Bandbreite des Themas: Es geht um mehr als bauliche Barrierefreiheit, u. a. um Barrierefreiheit in den Köpfen
- Vielfalt der Zielgruppen heißt auch Vielfalt der Bedarfe



- Wohnen für Ältere mit geistiger Behinderung
- Zielsetzung sind die drei Themen:  
attraktiver, barrierefreier und bezahlbarer Wohnraum.

Jonas Morgenroth weist darauf hin, dass es in diesem Gebiet sehr unterschiedliche Begriffsdefinitionen gibt. So sollte sauber z. B. zwischen „barrierefrei“ und „behindertengerecht“ unterschieden werden. Die AG stimmt dem zu – allerdings zeigt sich in der Diskussion, dass es hier schon innerhalb der AG Unterschiede gibt. Im Gespräch mit dem Bündnis für bezahlbares Wohnen soll auf die „saubere Verwendung“ von Begriffen geachtet werden.

Frau Martin, Frau Morgenroth und Frau Kohrs werden einen Entwurf für einen etwa 10minütigen Vortrag bei dem Treffen machen und diesen bis Ende Januar an die AG-Mitglieder schicken.

## **2. Befragung durch Studierende (VWA): Stand der Dinge**

Klaus Baethge hat mit der Forschungsdozentin gesprochen. Er wird in der nächsten Woche mit den Studierenden reden, um sie von dem Thema zu überzeugen. Geplant ist eine qualitative Befragung (Interviews) von Betroffenen und Menschen, die „sehr nah dran sind“ an den Betroffenen. Klaus Baethge hofft, dass sich vielleicht 5 -6 Befragerteams bilden. Die Erwartungshaltung an die Ergebnisse sollte mit berücksichtigen, dass es Studierende des dritten Semesters sind. Das Semester geht bis Februar 2019, bis dahin müssten Ergebnisse vorliegen. Klaus Baethge wird bei der nächsten Sitzung erneut über den Stand der Dinge berichten.

## **3. Wohnraumversorgungskonzept**

Frau Martin berichtet, dass das Konzept inzwischen vorgestellt ist. Die Reaktionen der Bürgermeister waren nicht so positiv. Kritik kam daran, dass der Altkreis Osterode zu negativ dargestellt ist und dass das Konzept räumlich nicht differenziert genug ist. Da die im Konzept formulierten Handlungsleitlinien in der Form nicht akzeptiert wurden, werden jetzt in einer AG mit vier Bürgermeistern Leitlinien entwickelt. Die Pinneberger Erklärung ist eine Grundlage, es soll allerdings darüber hinausgehen.

Nächste Gespräche sind mit der Wohnungswirtschaft geplant. Wichtige Fragestellung ist, wie die Wohnungsbaugesellschaften und die Kommunen besser verknüpft werden können.

In Zusammenarbeit mit dem Pflegestellenstützpunkt des Landkreises wird eine Servicestelle Wohnen eingerichtet. Es geht im ersten Schritt um den Ausbau der Wohnberatung mit Unterstützung durch die freie Altenarbeit, z. B. soll eine Broschüre erstellt werden. Frau Winter berichtet, dass sie eine halbe Stelle dafür zur Verfügung hat und bittet, die Erwartungshaltung daran auszurichten. Die AG-Mitglieder sind sich einig, dass dies – trotz des Volumens



ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung ist. Da eine Servicestelle Wohnen schon lange Thema in der AG war und großes Interesse daran besteht, wird Frau Winter gebeten, bei einer der nächsten Sitzungen genauer darüber zu berichten.

Frau Martin wird eine Zusammenfassung des Wohnraumversorgungskonzeptes für die AG-Mitglieder zur Verfügung stellen.

#### **4. Bearbeitung des Themas Wohnen im Prozess Inklusion bewegen ab Sommer 2019**

Alle Anwesenden sind sich einig, dass der Prozess Inklusion bewegen weiterlaufen soll. Auch bestehen bei allen die Bereitschaft und der Wunsch, die Arbeit in der AG Wohnen (Göttingen) fortzusetzen. Es besteht der Wunsch, bei geeigneten Themen die Zusammenarbeit mit der AG Wohnen (Osterode) zu vertiefen.

Eine Fortführung in der „alten Form“, ohne externe Moderation ist nicht gewünscht. Diese Aufgabe kann von den Anwesenden rein aus Kapazitätsgründen nicht geleistet werden. Zudem hat sich der Blick von außen als nützlich erwiesen.

Es wird Wert darauf gelegt, dass für Inklusion auch weiterhin Mittel zur Unterstützung des Prozesses bereitgestellt werden, da der Prozess „Inklusion bewegen“ ein sehr langfristiger Prozess ist, vielleicht sogar eine Daueraufgabe.

Herr Baethge berichtet, dass die Inklusionsforen, die Geschäftsstellen und Beteiligungsmöglichkeiten fortgesetzt werden sollen. Vorhandene Strukturen sollen stärker als bisher genutzt werden. Die Mittelzentren und kleineren Gemeinden sollen stärker als bisher eingebunden werden. Die externe Moderation soll nicht fortgeführt werden.

Frau Morgenroth bittet Frau Lehmann um eine ungefähre Angabe, was die externe Moderation einer Arbeitsgruppe kostet, um dies ggfs. in Haushaltsberatungen einbringen zu können.

#### **4. Verschiedenes**

Die Fragebögen und das Anschreiben für die Befragung von Kommunen und Institutionen sind fertig, aber noch nicht verschickt. Herr Baethge sagt zu, die Bögen bis Jahresende zu verschicken. Er wird auch klären, warum bereits jetzt erste Rückmeldungen auf den Fragebogen gibt (Schreiben der Straßensozialarbeit).

Herr Baethge schlägt vor, für das Thema „Wohnen im Alter für Menschen mit geistiger Behinderung“ einen Sondertermin zu machen, ggfs. als Abendtermin, vielleicht einen Experten dazu einzuladen. Die AG-Mitglieder begrüßen den Vorschlag.

Nächste Termine der AG Wohnen:

- 1. Februar, Abendtermin:** Sondertreffen zum Thema „Wohnen im Alter für Menschen mit geistiger Behinderung“ (Organisation: Klaus Baethge)
- 2. Mittwoch, 20.02.2019 von 15:00 Uhr – 17:00 Uhr**



### **3. Mittwoch, 08.05.2019 von 15.00 17:00 Uhr**

#### **Schwerpunktthemen der nächsten Sitzung am 20.02.2019 sind:**

- Treffen mit den Bündnis für bezahlbares Wohnen – Bericht, Folgen
- Stand der Dinge:
  - Qualitative Befragung von Betroffenen durch Studierende
  - Quantitative Befragung von Kommunen und Institutionen
- Ggfs.: Servicestelle Wohnen (Frau Winter)

Frau Lehmann wird eine Einladung verschicken, in der auch der Ort des Treffens genannt wird.